

# Elisa hilft

## 2. Könige 4, 1-7



### Theologische Werkstatt

Elisa war der Nachfolger von Elia. Nun hatte er dessen Aufgaben übernommen. Eines Tages kam diese arme Frau zu ihm! Erst war ihr Mann gestorben und dann stellte sich heraus, dass er ihr jede Menge Schulden hinterlassen hatte. In der damaligen Zeit bedeutete Witwe sein die völlige Schutzlosigkeit und vor allem das Angewiesensein auf die Unterstützung der Reichen. In ihrem Fall scheint es diese Unterstützung nicht ausreichend zu geben. Der Schuldner war schon bei ihr und hatte gedroht ihr das Kostbarste, was sie hatte, ihre beiden Söhne, wegzunehmen und als Sklaven zu verkaufen. In ihrer Hoffnungslosigkeit erinnert sie sich daran, dass ihr Mann zu den Prophetenschülern des Elisas gehört hatte. Ob sie selber an diesen Gott glaubte wird nicht gesagt. Trotzdem wendet sie sich an Elisa und bittet ihn um Hilfe. Elisa gibt ihr in Gottes Auftrag nicht einfach Geld, sondern fordert sie auf selber aktiv zu werden und sich Krüge zu borgen, die sie alle mit ihrem eigentlich kümmerlichen Rest Öl füllen kann. Es geschieht ein Wunder und sie konnte soviel Öl (eines der kostbarsten Güter im Mittelmeerraum) verkaufen, dass sie ihre Schulden bezahlen konnte und außerdem noch genug zum Leben für sich und ihre Söhne hatte.



### Fragen an die Mitarbeitenden

Wann habe ich zuletzt einen anderen Christen um Hilfe gebeten? Habe ich den Kindern meiner Jungschar schon meine Hilfe (Seelsorge o.ä.) angeboten?



### Einstieg

Eines oder mehrere der unten angegebenen Spiele spielen. Gespräch darüber, dass wir nicht alles alleine schaffen können, sondern manchmal Hilfe brauchen.

### Geschichte

Elisa hatte schon viel erlebt: vor einiger Zeit hatte Elia ihn zu seinem Diener gemacht. Elisa hatte viel von ihm gelernt und war immer in seiner Nähe geblieben. Als Gott Elia zu sich holte, war er dabei und wurde zu Elias Nachfolger. Nun lebte er als Prophet in Israel und erklärte den Menschen, wie sie ein in Gottes Augen gutes Leben führen konnte. (Geschichte erzählen oder in kleinen Gruppen mit den Kindern lesen.)

Eines Tages kommt eine verzweifelte Frau zu ihm: „Mein Mann ist gestorben! Du weißt ja sicher noch, dass er zu deinen Dienern gehört hat. Jetzt war ein Mann bei mir, der meinem Mann Geld geliehen hatte. Er will das Geld von mir zurück! Dabei habe ich gar keins! Und das schlimmste ist: wenn ich nicht bezahle, will er meine beiden Söhne als Sklaven verkaufen! Bitte hilf mir!“ Elisa schaut sie nachdenklich an und fragt: „Wie kann ich dir helfen? Hast du noch irgendetwas Wertvolles im Haus?“ „Nichts mehr“, antwortet sie, „nur noch einen kleinen Krug mit Olivenöl.“ Wieder überlegt Elisa einen Moment und sagt dann: „Geh nach Hause und leihe dir von deinen Nachbarn so viele Krüge wie du finden kannst. Wenn du ganz viele gefunden hast, nimmst du sie und deine Söhne, gehst nach Hause und schließt alle Türen und Fenster. Dann nimmst du deinen Ölkrug und füllst die anderen Krüge mit Öl. Immer wenn einer voll ist, stellst du ihn zur Seite!“

Die Frau tut, was Elisa ihr gesagt hat und geht erst zu ihren Nachbarinnen und dann in ihr Haus, schließt die Tür hinter sich und ihren Söhnen und beginnt die Krüge zu füllen. Obwohl sie wirklich wenig Öl besessen hatte, kann sie doch alle Krüge füllen! Irgendwann ist auch der letzte Krug voll und erst in dem Moment hört ihr Öl auf zu fließen! Die Frau freut sich sehr und läuft schnell zu Elisa und erzählt ihm alles. Dann fragt sie ihn: „Was soll ich jetzt mit dem Öl tun?“ Elisa lächelte sie an und sagt: „Geh zum Markt und verkaufe das Öl.“

Juni 1

# Elisa hilft

## 2. Könige 4, 1-7

**Juni 1**

Mit dem Geld kannst du deine Schulden bezahlen und außerdem hast du noch genügend übrig, von dem du für dich und deine Söhne kaufen kannst, was ihr zum Leben braucht!“



### Anwendung:

Toll, wie Gott für diese Frau und ihre Kinder gesorgt hat. Er tat das, weil sie ihn um Hilfe gebeten hatten. Auch wir dürfen, wenn wir ein Problem oder Angst haben, immer und überall mit Gott darüber sprechen. Oft hilft es sehr, wenn wir mit einem anderen Christen darüber sprechen. Dieser kann uns trösten und vielleicht auch einen guten Rat geben.

Nun könnten einer oder mehrere Jungscharmitarbeitende erzählen, wann ihnen der Rat eines anderen Christen weitergeholfen hat (alternativ kann man auch die Kinder fragen, ob sie das schon erlebt haben) und außerdem den Kindern anbieten, mit ihnen über ihre Probleme zu sprechen.

### Vertiefung

Einen „Kummerkasten“ basteln: In den Deckel eines Schuhkartons einen Schlitz schneiden und dann den Karton bekleben oder anmalen. Nun können die Kinder in den Karton ihre Gebetsanliegen, aber auch Briefe an die Mitarbeitenden, in denen sie ihre Probleme schildern, einwerfen. Je nach Bedarf können die Mitarbeitenden nun auf die Briefe eingehen und sie evt. zu einer festen Zeit in jeder Jungscharstunde beantworten bzw. für die Kinder beten.



### Aktion

Spiele, bei denen man sich helfen muss:

- Jemanden mit verbundenen Augen durch einen Parcours führen
- Dreibeinlauf (zwei Kindern werden mit zwei Beinen zusammengebunden und müssen so einen Parcours möglichst schnell bewältigen)
- Sommerski

Amöbenlauf (alle Kinder haken sich ein und bilden so einen Kreis, nun müssen sie versuchen alle zusammen eine bestimmte Strecke zurückzulegen)



### Gebet

„Lieber Vater im Himmel, danke, dass du der Witwe in der Geschichte durch Elisa geholfen hast. Bitte zeige auch uns Menschen, die uns bei der Lösung unserer Probleme helfen können. Amen.“



### Lied

JSL 109 Kindermutmachlied  
JSL 95 Ich hab einen guten Freund



### Material

Tücher, um die Augen zu verbinden oder Beine zusammen zu binden; Sommerski (evt. Ausleihen), Bibeln, Papier, Stifte, Schuhkarton

Von Svenja Spille